

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zu gemeinnütziger Unterhaltung für alle Stände.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

N<sup>o</sup> 3.]

Mittwoch, den 9. Januar.

[1850.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten Sachsens an. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für jede nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zeilen kostet 2 Ngr. 5 Pf.

Politische Umschau.

Sachsen.

Dresden, 7. Jan. [2. K.] Die Regierung hatte eine Gesetzworlage gegeben, betr. einige Abänderungen des Gemeinde- und Heimathgesetzes. Abg. König war Referent des Ausschusses. Er bedauert, daß die Regierung bloß einige Abänderungen beliebt habe, man habe eine ganz neue Gemeindeordnung erwartet, auch seien gerade die Abänderungen, welche den Gemeinden größere Selbstständigkeit gewähren und sehnlich erwartet werden, weggelassen. Er schlug vor, das Gesetz einstweilen noch nicht zur Berathung zu ziehen, sondern dies nur mit gewissen Punkten zu thun, was die Kammer genehmigte. — Aus der Antwort des Ministers v. Friesen, der sich mit Kürze der Zeit und mit der Nothwendigkeit, ein definitives Wahlgesetz aufzustellen, entschuldigte, hörte man die Versicherung, daß die Amtshauptmannschaften und Kreisdirectionen wahrscheinlich aufgehoben würden.

Der Gesetzentwurf zur Ersetzung der durch die Grundrechte abgeschafften Todesstrafe ist bei der ersten Kammer eingebracht, nach demselben soll künftig bei allen Fällen, wo in den Gesetzen Todesstrafe angedroht ist, lebenslängliche Zuchtstrafe ersten Grades erkannt werden. Wo auf lebenslängliche Zuchtstrafe erkannt wird, sollen 20 — 30 Jahr Zuchtstrafe eintreten.

Nach dem Berichte des Finanzausschusses der zweiten Kammer haben die Staatsausgaben die Einnahmen in der Periode von 1846 bis 1848 von nahe an 350,000 Thlr. überstiegen, während sie um 2,470,000 höher waren als die Ausgaben in der Periode von 1843 — 45. Unter diese Mehrausgabe gehören 1,000,000 für allgemeine Staatszwecke, für das Militair 636,000 Thlr., für den Bauetat 388,000 Thlr., für das Ministerium des Innern 258,000 Thlr.

Dresden, 1. Jan. Es scheint, als wolle oder vielmehr solle Sachsen mit seinen 30,000 Mann ein militairischer Staat werden, so ernste Anläufe sieht man mit der unausgesetzten Aufstellung jenes Truppenaufgebots machen. Gestern und heute trafen hier 1500 bis 2000 Recruten ein, um eingekleidet zu werden.

Fünfter Jahrgang.

den und demnächst zu ihrer sofortigen Ausbildung abzugehen. Bei Hof hat heute die gewöhnliche Neujahrs-Cour stattgefunden, bei welcher das Offiziercorps sehr zahlreich vertreten gewesen ist; doch haben diesmal die Offiziere unserer Communalgarde gefehlt; ihre Säbel werden, eine Mai-Entrungenschaft, noch kriegszuständlich aufbewahrt. Darf man übrigens nach Aeußerungen urtheilen, die man über den endlichen Zweck jener militairischen Anstrengungen auf nächstbetheiligter Seite fallen hört, so wäre unter andern auch das ein Motiv: jenes schlagfertige Heer als Gewicht in die Waagschale werfen zu können, für die man endlich, so oder anders, sich entscheiden würde. Dieses Selbstständigkeitsstreben schimmert auch sonst durch, wie durch die Andeutung, die augenblickliche Abwendung von Preußen bedinge ja noch keineswegs ein Bündniß mit Oesterreich.

Die D. Ztg. schreibt: der Oberst von Süßmilch hat seine ihm zuerkannte vierwöchentliche Festungsstrafe angetreten, und erwartet nach Ablauf derselben eine andere, die ihm wegen der Annahme des Duells mit Oberlieutenant Müller auferlegt werden wird. Nachher wird er seinen Abschied nehmen.

Das Dr. J. theilt Folgendes mit: Königstein, 5. Jan. Ich beile mich, Sie zu benachrichtigen, daß nächsten Dienstag, den 8. Jan., die ersten Oesterreicher hier einrücken werden, nämlich die 30 Mann starke Musikcapelle des k. k. österreichischen 18. Feldjägerbataillons, welche hier ein großes Extraconcert geben wird. Nebenbei sind viel Offiziere und Mannschaften der nur 2 Stunden von hier stehenden Oesterreicher zu erwarten; es dürfte aber allerdings diesem Einrücken wenigstens „feindselige Absicht“ nicht zum Grunde liegen.

Bischofswerda, 6. Jan. Heute Nachmittag 3 Uhr wiederholte sich bei uns ein Unfall auf der Eisenbahn, wie er vor wenig Wochen in gleichem Maße bei Herrnhut vorgekommen ist. Ein Schaffner, an dem man den Tag über keinerlei Zeichen von Unwohlsein wahrgenommen, will bald nach der Abfahrt von Bischofswerda nach Bautzen hinter der Wesenitzbrücke von einem Wagen auf den andern steigen, wahrscheinlich in der Absicht, das Hemmzeug zu erreichen, indem bei dem starken Fall der Bahn von dem Einschnitt an

en, rda. Benie. erdurch ge- gt in Druck örer. tschaften. v. u. Zuch- ehung mit usauszügler erschwäche. Goldbach, icht. ge- Ge- en. sucht. 2 1/2 90 18 25 r. 7 1/2 Pf. gr. 3 Pf. t t e r Kanne, g. Pf. 10 6 7 8 11 11 11 11